

Retter-Messe 2008: Der 4. Österreichische Feuerwehr-Website-Wettbewerb startet am 3. Oktober, New York City ruft

Interessante News, jede Menge Action und Gelegenheit zum Dialog über topaktuelle Produkte und Trends in Sachen Gefahrenmanagement gibt es für die Besucher der „Retter 2008“-Fachmesse für Sicherheit & Einsatzorganisationen vom 3. bis 5. Oktober 2008 im Messezentrum Wels (OÖ) am Dräger-Stand (Halle 1, Stand 20). Die Spezialisten von Dräger Safety Austria geben dort an allen drei Messetagen Einblick in die faszinierende Welt der modernen Sicherheitstechnik. Außerdem wird im Rahmen der Messe der Startschuss zum „Österreichischen Feuerwehr-Website-Wettbewerb 2008/09“ erfolgen.



STL 0916 2008

Die Bedeutung, die für noble Hotels fünf Sterne und für Spitzenrestaurants fünf Hauben besitzen, haben für Österreichs Feuerwehren fünf Helme. Mit diesen zeichnet Dräger seit 2003 die besten heimischen Feuerwehr-Auftritte im Internet aus. Als Hauptpreis beim Wettbewerb 2008/09 winkt eine Bildungsreise für drei Personen nach New York.

Zum vierten Mal nach 2003 kürt Dräger Safety Austria Österreichs beste Feuerwehr-Website. Ab 3. Oktober 2008 sind alle Feuerwehren des Landes dazu aufgerufen, ihre Website von einer kompetenten Jury bewerten zu lassen. Jede Website wird mit maximal fünf Helmsymbolen ausgezeichnet, die nach Wettbewerbsende als Gütesiegel auf die Homepage gestellt werden können.

Die Feuerwehren, können sich unter www.draeger.at/fww für den Wettbewerb anmelden. Bis zum Jury-Stichtag am 23. Jänner 2009 haben sie dann die Möglichkeit, an ihren Seiten zu feilen und so ihre Gewinnchancen zu verbessern. Die Sieger werden im Februar 2009 in einem zweistufigen Jury-Verfahren ermittelt. Von engagierten Vorauswahl-Juroren und einer aus namhaften

Feuerwehr- und Internet-Experten bestehenden Fachjury werden dabei diesmal neben dem Informationsgehalt, dem praktischen Nutzen, der Benutzerfreundlichkeit, der Aktualität und dem Erscheinungsbild auch Besonderheiten bewertet, die eine Website von anderen abheben. Die Entwicklung des Internets bietet hier immer mehr Möglichkeiten, zum Beispiel durch interaktive Tools wie Blogs und Umfragen oder durch digitale Darstellungsformen wie Videos und Podcasts. Ebenso erhöht diese Entwicklung aber auch die Anforderungen an die Sicherheit. Beiden Aspekten wird beim Wettbewerb 2008/09 Rechnung getragen. Die siegreiche Feuerwehr gewinnt eine Bildungsreise für drei Personen im September 2009 nach New York, in der auch die Teilnahme bei der Steuben-Parade enthalten ist. Die Steuben-Parade ist ein weltweit bekannter, jährlich stattfindender Umzug durch die größte Stadt der USA.

Fortsetzung auf Seite 2

MESSEN UND EVENTS

3.-5. Oktober 2008
„Retter 2008 – Messe für Sicherheit und Einsatzorganisationen“
im Messezentrum Wels (OÖ)
mit Start des Dräger Safety Austria
Feuerwehr-Website-Wettbewerbs
2008/09

>>> www.rettermesse.at
>>> www.draeger.at/fww

Mittwoch, 8. Oktober 2008, 15.00 Uhr
4. Dräger Safety Austria Experten-Talk
(mit persönlicher Einladung) im Rahmen
der „VIENNA-TEC 2008 – Internationale
Fachmesse für die Industrie“ im Messe-
zentrum Wien
>>> Info: Tel 01 609 36 02 834

EDITORIAL



Karl Valenta,
Marktverantwortlicher
für den Feuerwehrbereich,
Dräger Safety Austria

Liebe Leserinnen und Leser!

Rund 14.000 Besucher aus Österreich und dem benachbarten Ausland (vor allem aus den neuen EU-Beitrittsländern) sowie über 140 nationale und internationale Aussteller nutzen Österreichs einzige Fachmesse für die gesamte Sicherheitsbranche und alle Einsatzorganisationen, die Retter, zum Erfahrungsaustausch und zur Informationsgewinnung. Unter dem Motto „Technik für das Leben“ zeigt Dräger Safety Austria in diesem Rahmen vom 3. bis 5. Oktober 2008 im Messezentrum Wels innovative Produkte und Lösungen, die helfen, Feuerwehreinsätze noch sicherer zu gestalten. Denn Feuerwehrfrauen und -männer müssen nicht nur das Leben anderer retten, sondern auch ihr eigenes schützen. Ob im Kampf gegen Brände, bei Bergungsarbeiten oder im Katastrophenschutz: Weltweit vertrauen Spezialisten aus dem Feuerwehrbereich auf das Know-how von Dräger Safety als einem der weltweit führenden Anbieter von Personenschutzgeräten und Gasmesstechnik sowie übergreifenden Systemlösungen für ganzheitliches Gefahrenmanagement.

Die aktuelle Dräger Safety Partner News Spezial-Ausgabe für Feuerwehren, die Sie hier in Ihren Händen halten, soll Ihnen einen kleinen Überblick über unsere aktuellen Highlights (vom schweren Atemschutz, über Schutzkleidung und innovative Telemetriesysteme, bis hin zur mittlerweile vierten Auflage unseres vor fünf Jahren ins Leben gerufenen, erfolgreichen Feuerwehr-Website-Wettbewerbs) bieten. Ich persönlich freue mich, Sie ab 3. Oktober bei der Retter am Dräger-Stand begrüßen zu dürfen.

Ihr

Fortsetzung von Seite 1

Zahlreiche Gruppen aus Sport, Kultur und Gesellschaft nehmen daran teil und feiern die freundschaftlichen europäisch-amerikanischen Beziehungen. Außerdem wird es beim Österreichischen Feuerwehr-Website-Wettbewerb auch diesmal wieder eine eigene Bundesländer-Wertung mit Sonderpreisen und Urkunden für die besten Websites jedes Landes geben. Die Preisträger des Wettbewerbs werden am 24. April 2009 im Rahmen einer feierlichen Zeremonie in Wien bekannt gegeben und geehrt.

Besucher der Retter-Messe haben am Dräger-Stand die Möglichkeit, an einem eigens dafür eingerichteten Info-Point von Fachleuten, früheren Gewinnern und Überraschungsgästen Tipps für Ihren Internet-Auftritt und die erfolgreiche Teilnahme Österreichischen

Feuerwehr-Website-Wettbewerb 2008/09 einzuholen. Weitere Highlights sind eine Ausstellung historischer Exponate und Fotoaufnahmen aus der bald 130-jährigen Geschichte des Dräger-Konzerns sowie die Live-Präsentation der neuen Wärmebildkameras Dräger UCF 1600 und der Dräger UCF 3200. Durch die Sensor-Technologie der Kameras wird die Wärmestrahlung von Menschen oder Gegenständen sichtbar auf einem Display dargestellt. Der große Vorteil liegt darin, dass unabhängig von äußeren Einflüssen, wie etwa dichtem Rauch oder Dunkelheit, Personen und Gegenstände deutlich und detailgenau lokalisiert werden können. Die Dräger UCF 1600 verfügt über eine Bildauflösung von 160 x 120 Pixel. Die UCF 3200 ist mit 320 x 240 Pixel hoch auflösend und erleichtert die Dokumentation bzw. Auswertung von Gefahrensituationen.



Dort, wo normale Kameras oder Nachtsichtgeräte versagen, liefern die Wärmebildkameras von Dräger klare Bilder.

WEITERE HIGHLIGHTS VON DRÄGER SAFETY AUF DER RETTER 2008

**PSS 7000**

Der neue Pressluftatmer PSS 7000 ist die Plattform und das Kernstück eines umfassenden Personenschutzsystems für die Feuerwehr. Geschaffen von Fachleuten für Profis repräsentiert er zusammen mit der elektronischen Warn-einheit Dräger Body-guard 7000 einen Quantensprung in der Weiterentwicklung des Pressluftatmers für die professionelle Anwendung.

**FPS 7000**

Die neue, servicefreundliche und mit vielfältigem Zubehör kombinierbare, Atemschutzvollmaske Dräger FPS 7000 zeichnet sich unter anderem durch ihre große und verzerrungsfreie Sichtscheibe aus, die dem Träger ein sehr großes und weites Sichtfeld (auch nach unten) bietet. Mit dem Dräger FPS-COM bietet Dräger dazu das erste vollintegrierte Masken-Kommunikationssystem an.

**HPS 6200**

Der HPS 6200 (eine Weiterentwicklung des bewährten Integralhelms Dräger HPS 6100) ist der zurzeit leichteste Helm seiner Art am Markt. Der ÖNORM EN 443 entsprechend, schützt er Feuerwehrfrauen und -männer deutlich besser als Helme früherer Generationen vor Flammen, Schlägen und Stößen. Mit Bravour übersteht er spektakuläre Härte-tests und übertrifft dabei deutlich die geforderten Normwerte.

**FRT 1000**

Mit dem neuen Ortungsgerät von Dräger sind Feuerwehrleute für den Notfall gut gerüstet, um einen vermissten Kollegen aufzuspüren – oder um bei Orientierungslosigkeit in schlechter werdenden Bedingungen selbst präventiv den Weg zurück zum eigenen Trupp zu finden. Dazu bietet Dräger mit dem ETR 1000 (Egress Transmitter) ein Gerät zur Selbstrettung von orientierungslosen Feuerwehrleuten.

**BumpTest-Station**

Die Dräger Bump-Test-Station Pac 1000-7000 wurde zur Durchführung von Funktionstests mit Gas zur Überprüfung von Mess- und Warngeräten entwickelt. Diese Tests sind wichtig, um zu überprüfen, ob das zu messende Gas durch den Staub- und Wasserfilter an den Sensor strömt, ob die Kalibrierung stimmt und ob die Alarme funktionieren und richtig eingestellt sind.

TECHNIK FÜR DAS LEBEN

Professionelle Sauberkeit für Persönliche Schutzausrüstung

Gemeinsam mit Miele bietet Dräger Safety Austria Österreichs Feuerwehren eine einfach durchzuführende, reinigungstechnisch hoch entwickelte, effektive und kostengünstige Lösung für die Pflege Persönlicher Schutzausrüstung (PSA) und die Aufbereitung von Atemschutzmasken direkt vor Ort im Einsatzzentrum.

Öl-, Fett- und Staubablagerungen, Ruß oder Rückstände von Chemikalien: Schutzbekleidung für die Feuerwehr ist nach dem Einsatz oft stark verschmutzt und muss dann gründlich, aber schonend gewaschen und imprägniert werden. Besonders sanft werden die Hosen, Jacken und Masken der Einsatzkräfte (aber auch andere Textilien wie z. B. Wolldecken für die Versorgung von Verletzten) in den neuen Miele-Wäschereimaschinen der Gerätegeneration „Innovation M“ gewaschen und getrocknet. Denn die Waschmaschinen und Trockner, die von Dräger jetzt für 10, 13, 16 und 20 kg Füllgewicht angeboten werden, sind mit einer patentierten Schontrummel ausgestattet.

Spezialprogramme für Feuerwehren

„Hosen und Jacken“, erklärt Miele-Experte Peter Schmidt-Kloiber, „haben normalerweise eine Nässe-schutzbarriere aus Gore-Tex, Sympatex oder ähnlichen, wasserundurchlässigen Materialien. Außerdem sind auf dem Obergewebe Reflexstreifen angebracht. Dieser Materialmix erfordert eine behutsame

Behandlung während des Waschvorgangs, die durch die Schontrummel möglich wird.“ In der Waschmaschine entsteht durch die wabenförmige Schontrummel-Oberfläche ein Wasserfilm, auf dem die Schutzbekleidung gleitet. Beim Schleudern wird sie nun nicht mehr durch die Löcher der Trommelwand gepresst. Im Trockenautomat wird der Feuerwehranzug durch einen Luftpolster geschützt.

Die freiprogrammierbare Steuerung „Profifronic M“ bietet 16 Festprogramme und 199 Speicherplätze für Spezialanwendungen. Bei Bedarf kann der Anwender einzelne Waschparameter (z.B. Wasserstand, Temperatur, Temperaturhaltezeiten, Zeitpunkt der Waschmittel-/Imprägniermittel-Dosierung) direkt verändern. Auf Wunsch erstellt Miele auch Spezialprogramme für eine Feuerwehr, die dann auf einer Chipkarte gespeichert und von dort schnell und unkompliziert auf die Maschine übertragen werden können.



Nach 45 Minuten im Miele-Trockner sind die Vollschutzmasken wieder einsatzbereit.

In den neuen Waschmaschinen und Trocknern können auch Vollschutzmasken aufbereitet werden, ohne dass sie vorher demontiert werden müssen. Alternativ dazu wurde von Miele ein Verfahren zur Maskenaufbereitung in den Spezialspülautomaten G 7856 entwickelt. Pro Aufbereitung können dabei neun Atemschutzmasken sicher gereinigt und desinfiziert werden.

*Kontakt: Dräger Safety Austria
Tel 01 609 36 02
office.safety@draeger.com*

GASTKOMMENTAR



Mag. Raimund Lunzer, Chefredakteur der Zeitschrift „Die Österreichische Feuerwehr“ (Bohmann-Verlag) und Jury-Sprecher beim Feuerwehr-Website-Wettbewerb 2008/09.

Die virtuelle Welt boomt

Über 70 Prozent der österreichischen Bevölkerung nutzen aktiv das Internet, berichtet der jüngste „Austrian Internet Monitor“ (AIM). Die Online-Bevölkerung der Alpenrepublik besteht damit aus beinahe fünf Millionen Menschen. Tendenz: Steigend! – Diesen Trend haben die knapp 5.000 österreichischen Feuerwehren rechtzeitig erkannt.

Viele von ihnen sind schon seit Jahren aus der virtuellen Welt nicht mehr wegzudenken. Neben ihrer umfangreichen Einsatz- und Übungstätigkeit betreibt eine kreative Gruppe innerhalb der fast 330.000 freiwilligen HelferInnen in ihrer Freizeit auch noch topaktuelle und professionell gestaltete Websites, um im Sinne einer modernen Öffentlichkeitsarbeit (Motto: „Tue Gutes und rede darüber!“) die Mitmenschen über ihre engagierte Arbeit zu informieren. Umso erfreulicher ist es daher, dass Dräger Safety Austria die Innovationsfreudigkeit der Florianijünger mit dem „Österreichischen Feuerwehr-Website-Wettbewerb“ honoriert. Am 3. Oktober erfolgt im Rahmen der Retter-Messe in Wels der Startschuss für die inzwischen vierte Runde des Bewerbes, der

mittlerweile auch in Deutschland und in der Schweiz durchgeführt wird. In Qualitätshotels oder -Restaurants sind es fünf Sterne oder fünf Hauben, beim Feuerwehr-Website-Wettbewerb sind es fünf Helme, die symbolisch an die Besten vergeben werden. Die Jury hat in diesem Jahr die Kriterien, die sie für eine gelungene Feuerwehr-Website ansetzt, erweitert und wird diesmal neben dem Inhalt, dem Design und der Menüführung auch Aspekte wie Sicherheit und Besonderheiten, die eine Website von anderen abheben, genau unter die Lupe nehmen. Wer wird diesmal die begehrten Auszeichnungen von einem bis zu fünf Helmen einheimen? „Die Österreichische Feuerwehr“ wird Sie darüber natürlich auf dem Laufenden halten.

EVENTSPLITTER

Live-Action beim Dräger Safety Austria Experten-Talk

„Die Kraft der Bilder“ war das Thema des dritten Events im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Dräger Safety Austria Experten-Talk“ in der Dräger-Zentrale in Wien. International gefragte Referenten präsentierten dabei eindrucksvolle Beispiele für zukunftsweisende Trends in speziellen Bereichen der Fotografie. Mario Szpuszta, Chef-Software-Architekt in der Developer and Platform Group bei Microsoft Österreich und Sprecher auf zahlreichen internationalen Konferenzen, stellte den von Microsoft entwickelten Online-Atlas „Virtual Earth“ vor, der Internet-Usern Satellitenbilder in bislang unerreichter Qualität bietet. Gestochen scharfe Fotos aus jeder Perspektive

zeigte Robert John, Geschäftsführer der vor einem Jahr mit der Vision, die herkömmliche Luftbildfotografie zu revolutionieren, gegründeten Firma GeoPic. Zu bewundern gab es auch die neuen, extrem robusten und gleichzeitig sehr leichten Wärmebildkameras von Dräger zum Aufspüren von verdeckten Brandherden und Glutnestern sowie zum Auffinden von Personen, Dräger UCF 1600 und 3200. Mit dabei waren u. a. Irene Koller (Raiffeisen evolution),



FOTOS: ANDREW RINKHY, GEOPIC (BILD 3)

Albert Riedl (Berufsfeuerwehr Linz), Gerhard Czejka (Chemiepark Linz), Erwin Seitz (OMV), Manfred Führer (SMZ Ost), Harald Nakovich (BM f. Verkehr) und Wilhelm Schön (Hauptstelle für das Grubenrettungswesen).



Bild 1: Robert John (GeoPic) demonstrierte beim Dräger Safety Austria Experten-Talk den Einsatz einer via Satellit gesteuerten Drohne, die per Funk gestochen scharfe Fotos aus jeder Perspektive zur Bodenstation sendet. Bild 2 und 3: Das Publikum konnte die Aufnahmen per Videobrille mitverfolgen und wurde selbst von der Luft aus fotografiert. Bild 4: Live getestet werden konnten die neuen, mit zweifachem Digitalzoom ausgestatteten Wärmebildkameras von Dräger. Bild 5: Dräger Medical Austria-GF Kurt Ruck, Dräger Safety Austria-GF Johann Karmel, Irene Koller (Raiffeisen evolution) und die beiden Referenten Robert John und Mario Szpuszta (v.l.n.r.)

PARTNER ANTWORT

FAX 01 699 62 42

Bestellen Sie jetzt Ihr Gratis-Abo der Dräger Safety Partner News

JA, das klingt gut. Bitte schicken Sie mir regelmäßig die Printausgabe die Online-Version

Informieren Sie mich über neue Produkte Aktionen Veranstaltungen und Seminare

Organisation o. Firma

Name/Funktion

Adresse

Tel/Fax

E-Mail

Weitere Wünsche bzw. Anregungen

Bitte retournieren Sie die ausgefüllte Rückantwort an die o. a. Faxnummer oder mailen Sie uns an office.safety@draeger.com

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten von Dräger Safety für postalische und elektronische Informationssendungen erfasst und verwendet werden. Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Das Einverständnis kann von mir jederzeit widerrufen werden.

IMPRESSUM: Herausgeber: Dräger Safety Austria GmbH, Wallackgasse 8, 1230 Wien, Tel 01 609 36 02, Fax 01 699 62 42, office.safety@draeger.com, www.draeger.com. Für den Inhalt verantwortlich: Reinhard Havlicek. Redaktion und Gestaltung: Advertisingpool, www.advertisingpool.at